

Die richtige Quelle finden

Informationsvermittlung im Archiv der Lippischen Landeskirche

Kreis Lippe/Detmold. Familienforscher, Studierende, die eine wissenschaftliche Arbeit verfassen, Gemeindegruppen oder auch Schulklassen – im Archiv der Lippischen Landeskirche hilft Kristina Ruppel allen, die etwas über die Vergangenheit in Erfahrung bringen wollen, sich zurechtzufinden. „Archivare sind Informationsvermittler“, erklärt sie ihre Aufgabe. „Ich weiß, wo die Informationen zu finden sind und kann die Benutzer zu den richtigen Quellen bringen“.

Regelmäßig kommen zum Beispiel Familienforscher, die Stammbäume vervollständigen möchten, ins landeskirchliche Archiv, denn hier sind die teilweise uralten Kirchenbücher der Gemeinden einzusehen. Die Originale lagern im Magazin im Untergeschoss des Landeskirchenamtes in der Leopoldstraße in Detmold. Auf Mikrofiches am Lesegerät können die Inhalte eingesehen werden.

„In der Familienforschung geht man Schritt für Schritt zurück, man fängt also mit den Lebensdaten der Eltern, Großeltern und Urgroßeltern an und kann von dort aus immer weiter in die Familiengeschichte zurückgehen“, erklärt die Archivarin. Aber



Informationsvermittlung: Kristina Ruppel ist Archivarin der Lippischen Landeskirche.

FOTO: BROKMEIER

auch für wissenschaftliche Arbeiten zu kirchengeschichtlichen Themen ist das Archiv eine wichtige Anlaufstelle. Mit den Verzeichnissen in den sogenannten Findbüchern und einer Datenbank, auf die Kristina Ruppel zurückgreifen kann, sucht sie gemeinsam mit dem Nutzer die gewünschte Akte heraus und holt sie dann aus dem Archiv in den Leseraum, der ih-

rem Büro angeschlossen ist. Wenn sie die Besucher des Archivs zu den richtigen Quellen geführt hat, arbeiten diese selbstständig damit. Die Archivarin steht für Rückfragen oder Lesehilfen gern bereit. Schriftliche Anfragen sind ebenfalls möglich. „Ich helfe auswärtigen Interessenten auch bei der inhaltlichen Recherche, aber das soll aus Kapazitätsgründen eher

die Ausnahme bleiben“, erklärt Kristina Ruppel. Sehr gerne berät sie auch Schüler, die ihre Facharbeit im Archiv schreiben, oder auch Gemeinde-, Schul- und Konfirmandengruppen, die das Archiv kennenlernen wollen.

Kontakt: 05231/976-803, archiv@lippische-landeskirche.de. Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9 bis 13 Uhr, Mo-Do: 13.30 bis 16 Uhr (und nach Vereinbarung)

Bild und Bibel

Das Themenjahr der EKD in 2015

Kreis Lippe. „Reformation – Bild und Bibel“ ist das Jahresthema der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für 2015.

Bildliche Darstellungen biblischer Geschichten nahmen in der Geschichte der christlichen Kirche immer eine bedeutende Rolle ein. Aber es gab auch Widerspruch zu diesen Vergegenwärtigungen der biblischen Botschaft.

Einen Höhepunkt erreichte diese Bilderkritik mit dem sogenannten „Bildersturm“ in der Reformationszeit, als Gemälde, Skulpturen und auch Fenster mit bildlichen Darstellungen aus den Kirchen entfernt wurden. Das war eine Folge der buchstäblichen Auslegung des alttestamentlichen Gebotes „Du sollst dir kein Bildnis machen...“ bei

Zwingli und Calvin, den Vätern des reformierten Bekenntnisses. Nichts sollte von der aufgeschlagenen Bibel ablenken. Darum verzichteten reformierte Kirchenräume weitgehend auf Bilder, Blumen, Kerzen und anderweitigen Schmuck. Andere Wege ging Martin Luther, der die Künste, voran die Musik, aber eben auch die Malerei und die Bildhauerei besonders schätzte, weil sie Möglichkeiten sind, Menschen die biblische Botschaft nahe zu bringen. Darum finden sich in Kirchen lutherischer Tradition neben dem Kreuzifix auch oft andere Darstellungen biblischer Geschichten und festlicher Schmuck des Gottesdienstraumes.

Welche Bilder findet der Glaube heute und wie wird diese Botschaft durch Medi-



Martin Luther-Statue in Wittenberg: Der Reformator schätzte die Künste als Vermittler der biblischen Botschaft. FOTO: UK/MALLAS.

en, Bild und Sprache vermittelt? Damit beschäftigt sich das Themenjahr „Bild und Bibel“ auf vielfältige Weise. So wird unter anderem Lucas Cranach der Jüngere, bedeutender Maler der Reformationszeit, dessen Geburtstag sich 2015 zum 500. Mal jährt, verstärkt in den Blick kommen. Für Lippe sind verschiedene Projekte in der Planung: unter anderem werden die Kirchenführer in Lippe in besonderer Weise das Thema mit in den Blick nehmen und auf Kirchenfenster und Abbildungen in lippischen Kirchen aufmerksam machen. Weiterhin werden hochaktuelle Fragen, zum Beispiel zur Bildersprache in den Medien oder zu Fragen des Medienrechts im Umgang mit Bildern in Zeitungen und im Internet eine Rolle spielen.

Termine

Dienstag, 28. Oktober, 20 Uhr

Pauluskirche Detmold, Jerxer Straße. Vortrag: „Die Aufgaben des Staates und seine Bürger im Heidelberger Katechismus und in der Barmer Erklärung“. Nähere Informationen: Ev.-ref. Kirchengemeinde Detmold-West, Tel. 05231/999666.

Freitag, 28. November, 18 Uhr

Christuskirche, Bismarckstraße, Detmold. 30 Jahre Ökumenisches Friedensgebet in Detmold, ab 19.30 Uhr „Mutwillig verspielt – 25 Jahre nach dem Mauerfall: Der Niedergang der neokonservativen Strategie.“ Vortrag von Dr. Antje Vollmer, ExVizepräsidentin des Deutschen Bundestages und Autorin.

Freitag, 31. Oktober, 10 Uhr

Kilianskirche Schötmar, Am Kirchplatz. „Streitbar“ – Reformationsgottesdienst Landessuperintendent Dietmar Arends und Pfarrer Matthias Schmidt Anschließend Predigtgespräch im Gemeindehaus oder in der Begegnungsstätte.

Kontakt

**Lippische Landeskirche
Landeskirchenamt**

Leopoldstr. 27
32756 Detmold
Tel.: (05231) 976-60
Internet: www.lippische-landeskirche.de
E-Mail: lka@lippische-landeskirche.de

Impressum

Evangelisch in Lippe

Eine Beilage der Lippischen Landeskirche in Zusammenarbeit mit der Lippischen Landes-Zeitung
Verantwortlich: Tobias Treseler
Redaktion: Birgit Brokmeier, Öffentlichkeitsreferat
Leopoldstr. 27, 32756 Detmold
Tel.: (05231) 976-767
birgit.brokmeier@lippische-landeskirche.de
Internet: www.lippische-landeskirche.de
Produktion: Lippische Landes-Zeitung
Druck: Druckerei Hermann Bösmann, Detmold